

Der „ruprecht“ ist Deutschlands beste Studentenzeitung

Die Heidelberger Nachwuchsjournalisten gewannen den MLP Pro Campus Presse-Award – Preisverleihung in Berlin

rnz. Die beste Studentenzeitung Deutschlands kommt aus Heidelberg. Beim MLP Pro Campus Presse-Award belegte der ruprecht den ersten Platz. Zehn Redakteure nahmen in Berlin den Preis aus den Händen von Jury-Mitglied Katharina Skibowski vom Medienfachverlag Rommerskirchen auf dem dritten Hochschuljournalistentag entgegen. Jury-Mitglied Christian Maertin, Leiter Kommunikation bei MLP, lobte in seiner Laudatio die Redaktion für das professionelle Erscheinungsbild und die Textqualität des Blattes: „Der ruprecht hat eine ausgewogene Haltung, ohne dabei unkritisch zu sein.“

Auch das Layout der Zeitung überzeugte die Juroren: „Einfach klasse“, meinte Skibowski. „Den ruprecht könnte man jederzeit am Kiosk anbieten“, ergänzte Maertin. Den Ausschlag habe letztendlich die Themenvielfalt und die Tiefe der Beiträge gegeben: „Sich was trauen, ohne dabei polemisch zu wer-

den“, war für Skibowski ein Hauptgrund für den ersten Platz unter 43 Mitbewerbern. Der Preis bestand aus einem PC im Wert von 2500 Euro. Zum dritten Mal in Folge hat es der ruprecht in den Kreis der zehn besten Zeitungen im Wettbewerb geschafft. Letztes Jahr schaffte er es auf den zweiten Platz.

Die derzeit aus etwa 40 Mitgliedern bestehende Redaktion produziert den ruprecht ehrenamtlich und ohne fi-



Frisch ausgezeichnet: Eine ruprecht-Mitarbeiterin lauscht einer Podiumsdiskussion beim Hochschuljournalistentag in Berlin. Foto: red

nanzielle Unterstützung und finanziert sich nur über Anzeigen. Mit 10 000 Exemplaren gehört die Zeitung dabei zu den auflagenstärksten unabhängigen Studentenzeitungen Deutschlands.

Werbekunden gewinnen gehört ebenfalls zu den Redaktionsaufgaben. Und das aus gutem Grund, denn die ruprecht-Mitarbeiter wollen nicht auf Sponsoren oder Zuschüsse der Universität angewiesen sein: „Wir sind eine unabhängige Zeitung und wollen jeden Einfluss von außen vermeiden“, meint Reinhard Lask.

Der ruprecht feierte dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. 330 junge Redakteure haben in dieser Zeit 109 Ausgaben produziert. Viele davon haben nach diesem autodidaktischen Volontariat den Weg in die Medien gefunden. Neben dem aktuellen ARD-Korrespondenten in Moskau Stephan Stuchlik ist auch Publizist Eckhart Nickel ein ehemaliger „rupprechter“.